



LURUP *im Blick*

Luruper Schulen brauchen Unterstützung

Luruper Forum am 26. Januar 2011

Das Luruper Forum erklärte auf seiner Sitzung am 26. Januar 2011 seine Solidarität mit den Luruper Schulen und ihrem besonderen Engagement für alle Luruper Kinder. Das Forum will in den nächsten Monaten intensiv dafür streiten, dass die Luruper Stadtteilschulen angemessen mit Räumen und Personal ausgestattet werden und dass die Unterstützung für Kinder mit besonderem Förderbedarf nicht durch Einsparungen gefährdet wird.



Ein besonderer Augenblick im Luruper Forum: Die 70 Teilnehmer/innen erheben sich und bekunden mit lang anhaltendem Beifall der Offenen Ganztagschule Veermoor und ihrem Schulleiter Wolfgang Deppe-Schwittay ihren Dank und ihre Anerkennung für die im besten Sinne von Stadtteilschule seit mehr als 20 Jahren geleistete vorbildliche Arbeit.

Das Ende einer Stadtteilschule

Abschied von Wolfgang Deppe und der Offenen Ganztagschule Veermoor

Am 26. Januar begrüßte Wolfgang Deppe zum letzten Mal das Luruper Forum im Musiksaal der Offenen Ganztagschule Veermoor und schilderte die aktuelle Situation: Die Schule wird definitiv zum Ende des laufenden Schuljahres geschlossen. „Die Schulbehörde sieht die Schule als überflüssig an. Es ist nicht gelungen, die Politiker/innen umzustimmen. Wir haben den Kampf aufgegeben.“ Die derzeit 170 Schüler/innen würden von der Nachbarschule mit verwaltet. Die Schule habe keine eigene Postadressen und kein eigenes Budget mehr.

Die Schließung der Schule ist eine Folge der Schulreform: In jedem Stadtteil soll es zukünftig nur eine Stadtteilschule und ein Gymnasium geben. In Lurup werden kleinere Haupt- und Realschulen zu einer Schule zusammengeschlossen. Dabei wird die Offene Ganztagschule Veermoor ganz geschlossen, die Ganztagschule am Altonaer Volkspark wurde als eigenständiger Standort aufgegeben



Wolfgang Deppe mit dem Abschiedsblumenstrauß vom Luruper Forum

und wird als zweiter Standort zusammen mit der Schule Luruper Hauptstraße als Stadtteilschule weitergeführt.

Gelebte Stadtteilschule

Wolfgang Deppe bedauerte die Schließung der Offenen Ganztagschule Veermoor sehr. „Die Schließung ist ein Jammer, weil hier ein Standort eingespart wird, der vor 20 Jahren angefangen hat, das zu leben, was von Stadtteilschule gewünscht wird“

Die Schule habe seit vielen Jahren eng mit anderen sozialen und kirchlichen Einrichtungen im Stadtteil und darüber hinaus zusammengearbeitet, z.B. mit der Jugendfeuerwehr, dem Lichtwerk-Ausschuss (Beteiligung an Festen, Basaren, Müllsammelaktionen „Hamburg räumt auf“), dem Eidelstedter Sportverein, dem Fachverband für Landschafts- und Gartenbau, dem Arbeitskreis gegen Ausländerfeindlichkeit „Freundschaft macht Schule“, mit Luur-up e.V. (Leitung von Kursen und Nutzung von Werkbänken zur Berufsorientierung, gemeinsame Filmprojekte etc.). Lehrer/innen und Schüler/innen hätten als Bachpaten, für das Rückhaltebecken an der Franzosenkoppel betreut.

Besonders habe der Schule ein guter Start ihrer Schüler/innen ins Berufsleben am Herzen gelegen. Ende der 90er Jahre wurde die AG BOSS von zwei Schulleitern, die jetzt beide ihre Schule verloren hätten, ins Leben gerufen: Mit Fördermitteln der Europäischen Union entwickelte das BOSS-Netzwerk schul- und einrichtungsübergreifende berufsvorbereitende Maßnahmen für die Luruper Schüler/innen. Die Schule wurde außerdem vielfach für das soziale Lernen ausgezeichnet.

„Wir haben das gelebt, was heute gefordert wird, haben als echte Stadtteilschule gelebt – wir für den Stadtteil und der Stadtteil für uns. Wir haben mit einfachen menschlichen Mitteln für viele Schülergenerationen das geschaffen, was sie für ihr zukünftiges Leben brauchen.“

Die Schule sei seit 1994 als Ganztagschule anerkannt. „Wir haben am Anfang ordentlich Lehrerstunden für Ganztagsbetrieb bekommen, wir haben Ganztagschule für uns erfunden“.



Protestplakat gegen die Schließung am 26.1.2011 im Musiksaal der Schule Veermoor.

Wichtig sei dafür gerade für die Luruper Kinder das Konzept der Offenen Ganztagschule gewesen. Die Kinder müssen nicht jeden Tag bis 16.00 Uhr in der Schule sein und dann hinterher noch zum Sportverein hetzen. Die zunächst nicht benoteten Kursangebote wurden von den Lehrer/innen gestaltet und dafür genutzt, ein positives Verhältnis zu den Schüler/innen aufzubauen.

„Im Rahmen des Ganztagsunterrichts haben die Schüler/innen auf dem Schulhof gemeinsam mit Erwerbslosen den Betonboden mit Presslufthammern aufgebrochen und einen Garten mit Biotop gestaltet, das noch heute funktioniert.“

Inzwischen habe sich vieles geändert:

„Seitdem ich die Schulleitung übernommen habe, wurden die Ressourcen für die Ganztagschule nach und nach um 60 % gekürzt. Dann mussten alle Kurse zensiert werden und wurden damit relevant für die Versetzung.“ Außerdem

dürften die Schüler/innen die Kurse ein ganzes Jahr lang nicht mehr wechseln, was dazu führte, dass sie vermehrt schwänzten, wenn sie sich in ihren Kursen nicht wohl fühlten.

Schulkultur geht verloren

Durch die Schließung der Offenen Ganztagschule gehe wertvolles Wissen, gelebte Praxis und eine Schulkultur verloren. „Wir haben unsere Erfahrungen und unser Wissen in

**Wir haben
mit einfachen Mitteln
für viele
Schülergenerationen
das geschaffen,
was sie für ihr
zukünftiges Leben
brauchen.**



Holger Huwe stellte sich auf dem Forum am 26.1. als neuer Schulleiter der Offenen Ganztagschule Veermoor vor.

Schüler/innen der Offenen Ganztagschule Veermoor im Einsatz für „Lurup räumt auf“ im Mai 2003 – ganz im Sinne von Stadtteilschule.

Kursen am Institut für Lehrerfortbildung weitergegeben. Da haben wir erst gesehen, was wir hier im stillen geleistet haben. Wir haben es gelebt, nicht Flyer gedruckt.“

Diese Praxis, dieses Wissen, diese Schulkultur könne nicht mit einzelnen Lehrer/innen an andere Schulen übertragen werden. „Kommen Sie als Lehrer mal alleine in eine neue Schule.“ Da müsse man sich erstmal an die dortige Arbeitsweise anpassen, ehe man versuchen könne, seine besonderen Erfahrungen einzubringen.

Unterstützung für die neue Stadtteilschule

Durch Trauer und Bitterkeit hindurch blickte Wolfgang Deppe am Ende seines Beitrags konstruktiv nach vorn: Er habe sich, bereits bevor er von der bevorstehenden Schließung der Schule erfahren habe, entschlossen, im Februar 2011 in den Ruhestand zu gehen. Als seinen Nachfolger stellte er Holger Huwe im Luruper Forum vor. Danach bat er alle Politiker/innen, dafür Sorge zu tragen, dass Lurup ebenso wie Osdorf einen guten, „exzellent funktionierenden Standort“ für seine Stadtteilschule bekomme. Gleichzeitig wünschte er sich, dass die Luruper/innen sich hinter ihre neue Schulandschaft stellen.

Das Luruper Forum erhob sich am Ende von Wolfgang Deppes Rede sichtlich bewegt und ehrte die von ihm geleitete Schule und ihn mit lang anhaltendem Beifall. Karin Gotsch, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule überreichte ihm – nicht weniger bewegt – im Namen des Luruper Forums einen großen Blumenstrauß. Das Luruper Forum verabschiedete – ganz im Sinne von Wolfgang Deppes abschließenden Wünschen – im weiteren Verlauf der Sitzung einstimmig zwei Resolutionen für die angemessene Ausstattung der Luruper Schulen.

Sabine Tengeler, Redaktion Lurup im Blick

Erklärung des Luruper Forums für den heutigen Ansprüchen genügende Räumlichkeiten und Ausstattung für die Luruper Stadtteilschulen

einstimmig verabschiedet auf dem Luruper Forum am 26. Januar 2011

Nach der Entscheidung der Behörde für Schule und Berufsbildung, die Schule Veermoor auslaufen zu lassen, geht es jetzt darum, gute Lernbedingungen für die Schülerinnen und Schüler der beiden Stadtteilschulen in Lurup zu schaffen.

Um den zu erwartenden Schülerzahlen gerecht zu werden (5 – 6 Züge an jeder Schule in den Klassen 5 bis 10 und 2 – 3 Züge an der gemeinsamen Oberstufe) brauchen die Luruper Kinder Schulen, deren Raumangebot deutlich höher ist als bisher an den Schulstandorten der Stadtteilschule Lurup und der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule vorhanden.

Klassenräume, Fachräume und Räume für den Ganztagsbedarf müssen in ausreichender Anzahl und gut ausgestattet zur Verfügung stehen.

Das Luruper Forum fordert deshalb aus pädagogischen Gründen insbesondere für die Stadtteilschule Lurup nach dem Motto „Eine Stadtteilschule – ein Standort“ den Neubau eines den heutigen Ansprüchen genügenden Schulgebäudes.

Kurzfristig und grundsätzlich müssen für die beiden Luruper Stadtteilschulen ausreichend Lehrer, Sonderpädagogen, Sozialpädagogen und Berufswegbegleiter zur Verfügung zu stellen.

Teilnehmer/innen des Luruper Forum am 26. Januar 2011

Andreas Aleksander (Vorsitzender des Kreiselternrats 22), M. Augustin (Grundschule Franzosenkoppel), Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Vorsitzender der Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung), Annette Berg (Schule Langbargheide), Christine Breuer-Juhl (Mütterkurs Schule Swatten Weg), Peter Damman, Uwe Dammann, Felix-René Dan (elbe wochenblatt, Wolfgang Deppe-Schwittay (Offene Ganztagschule Veermoor), Elternrat Stadtteilschule Lurup, Marion Dodd (JobClub Altona), Astrid Ebel, Achim Eckmann (Geschwister-Scholl-Stadtteilschule), Rodney Espe (streetwork Lurup), Marja Evers (FamilienService Lurup), Rainer Goes (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Sonja Hamann, Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Claudia Herden (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Joachim Hinz (Stadtteilschule Lurup), Inga Hopf (GSHN, Wohngruppe Lurup), Holger Huwe (Offene Ganztagschule Veermoor), Josiane Kieser (CDU-Bezirksfraktion), Helwig Knothe (FDP), Christine Freifrau von Knutz (alsterdorf assistenz west), Anne Krischok (SPD-Bürgerschaftsfraktion), Hanne Krosta (Spielhaus Fahrnort), Jutta Krüger (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Waltraud Liebegut (Allgemeine Soziale Dienste Lurup), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Michaela Löffler (Eltern-Kind-Zentrum Lurup), Neria Lüneburg (Elternrat Offene Ganztagschule Veermoor), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Stephan Müller (CDU-Bürgerschaftsfraktion), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Werner Oldag (SV Lurup), Maren Pahl (alsterdorf assistenz west), Heiko Penske (Kita Moorwisch), Kerstin Radtke-Scheffler (alsterdorf assistenz west), Brigitte Reise, André Rosenberger (Offene Ganztagschule Veermoor), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Karola Schäller (ProQuartier), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-Bezirksfraktion, Bezirks-Seniorenbeirat), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwerk-Forum Lurup e.V.), Frank Schmitt (SPD-Bezirksfraktion), Jonna Schmooch (Bezirksamt Altona), Sabine Schult (Projektmanagerin für Schulen), Udo Schult (AG Verkehr), Margret Staniullo, Ernst-Ullrich Staniullo (Blinden-Sehbehindertenverein Hamburg), Frank Steiner (GAL-Bezirksfraktion), Walter Stolte (SV Lurup Mädchenfußball), Karsten Stuhlmacher (Goethe-Gymnasium), Margit Tackmann (Die Linke-Lurup/Osdorf), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrnort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café; Stadtteilbühne), Christiane Tim (LuFiSch e.V.; Elternrat Fridtjof-Nansen-Schule), Inge Tobaben, Birgit Trosien (Kinderstube Veermoor e.V.), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Elke Walter (Mieterinitiative Veermoor-Fahrnort), Marie-Luise Wehner (Schule Veermoor), Karen Zarembo (Elternrat Offene Ganztagschule Veermoor)

Die Luruper Stadtteilschulen stärken

Luruper Forum fordert Ausbau der Luruper Stadtteilschule an einem Standort

Zu Beginn stellten die Schulleitungen ihre Schulen kurz vor (s. Tabelle). Danach berichteten die Schulleitungen von der Stadtteilschule Lurup und von der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule über die aktuelle Situation ihrer Schulen.

Stadtteilschule Lurup braucht Räume an einem Standort

Joachim Hinz, Leiter der Stadtteilschule Lurup, erklärte, dass die Stadtteilschule Lurup an ihren Standorten Luruper Hauptstraße und Vorhornweg insgesamt fünf bis sechs Klassen für die Klassenstufen fünf bis zehn einrichte. Es sei absehbar, dass die Schulräume nicht mehr ausreichen, wenn ab dem nächsten Schuljahr die Oberstufe aufgebaut werde. Die Räume der Schule Veermoor könnten nicht mit einbezogen werden, da diese zu weit von den anderen beiden Standorten Luruper Hauptstraße und Vorhornweg entfernt lägen.

„Wenn man eine gute Schule will, muss man für vernünftige Bedingungen und Gebäude an einem Standort sorgen im Sinne von ‚eine Stadtteilschule – ein Standort‘, damit die Schüler/innen nicht während der Schulzeit zwischen zwei Standorten hin- und herpendeln müssen,“ erklärte Joachim Hinz.

Auf die Frage, ob in dieser Situation nicht die Offene Ganztagschule Veermoor als eigener Standort erhalten bleiben sollte, zumindest bis ein geeignetes Schulegebäude für die Luruper Stadtteilschule gebaut worden sei, entgegnete Wolfgang Deppe: „Wir haben trotz all unserer Bemühungen um den Erhalt der Schule

wiederholt den Beschluss zur Schließung erhalten. Wir müssen das akzeptieren.“ Wichtig sei, dass jetzt die Stadtteilschule Lurup und die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule aufgebaut würden. Dazu gehörten angemessene Räume (ausreichend große Klassenräume, Rückzugsräume, Fachräume und Räume für Kooperationsprojekte im Ganztagsschulbetrieb) und Stellen für Sozialpädagog/innen mit so vielen Stunden, dass dafür auch ein/e Pädagoge/in vor Ort arbeiten kann – nicht 0,3-Stellen auf dem Papier).

Ein Elternrat von der Stadtteilschule Lurup berichtete, dass die Kinder am Standort Vorhornweg zur Zeit teilweise in Containern unterrichtet würden und dass die Schulgebäude sanierungsbedürftig seien. Auch habe er mit Eltern, die eine weiterführende Schule für ihre Kinder suchen, am Tag der Offenen Tür gesprochen und dabei immer wieder festgestellt, dass die Verteilung der Schüler/innen auf zwei Standorte an der Schule Luruper Hauptstraße die Eltern verunsichere. Es sei zu befürchten, dass die Kinder dann eher in den Stadtteilschulen in Bahrenfeld oder Eidelstedt angemeldet würden.

Geschwister-Scholl-Stadtteilschule instandsetzen

Auch die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule starte in einer schwierigen Ausgangssituation, erklärte Achim Eckmann von der Schulleitung. Die Schule stehe seit zehn Jahren auf der Sanierungsliste und müsse dringend in Stand gesetzt werden.

Stadtteilschule leisten gute Arbeit

Trotz der schwierigen räumlichen Situation waren sich die Beteiligten einig, dass an allen Luruper Stadtteilschulstandorten eine gute Arbeit geleistet wird – dies zeige sich auch im Anwachsen der Schülerzahlen. Mit seiner einstimmig verabschiedeten Resolution zu den Luruper Stadtteilschulen (s. Kasten S. 3) machte das Luruper Forum deutlich, wie wichtig es ist, allen Luruper Schüler/innen im Stadtteil eine gute Schulausbildung bieten zu können und damit die jungen Luruper/innen mit ihren Fähigkeiten und Potenzialen im Stadtteil zu halten. Aber auch, um die Schulen und ihre Schüler/innen durch die Zusammenarbeit im Stadtteil unterstützen und stärken zu können.

Auch Sabine Schult lobte die pädagogische Arbeit der Luruper Schulen und berichtete, dass sie die Erfahrung gemacht habe, dass Kinder an Schulen in benachbarten Stadtteilen im Kurssystem „alleine gelassen“ würden, wenn sie nicht von sich aus die erforderlichen Leistungen erbrächten. Sie brachte die Haltung des Luruper Forums deutlich zum Ausdruck, als sie erklärte, dass das Forum und der Stadtteil es nicht bei Resolutionen belassen würden, wenn die Schulen nicht den besonderen Belastungen dieses Stadtteils angemessen ausgestattet würden. Das Forum verabredete, zeitig nach der Wahl eine weitere Sitzung mit dem Schwerpunkt Schulstandortentwicklung und Integration/Inklusion zu organisieren.

Sabine Tengeler,
Redaktion Lurup im Blick

Grundschulen mit Vorschule und Klassen 1 – 4	Ganztagschule	- Integrationsklassen (I) - integrative Regelklassen (IR), - Inklusion (INK)	Standorte		Abitur 9 Jahre	Abitur 8 Jahre
Grundschule Franzosenkoppel	x	INK	Franzosenkoppel 118			
Fridtjof-Nansen-Schule		I + IR	Fahrenort 76	Swatten Weg 10		
Grundschule Langbargheide	x	IR sowie I, INK im Bildungshaus in Kooperation mit der Kita Moorwisch	Langbargheide 40			
Grundschule Luruper Hauptstraße			Luruper Hauptstraße 131/133			
Stadtteilschulen						
Stadtteilschule Lurup	x	I Klassen 5 – 10 INK in einer weiteren 5. Klasse	Luruper Hauptstraße 131/133	Vorhornweg 2	x	
Geschwister-Scholl-Stadtteilschule	x	I, INK in weiteren Klassen	Böttcherkamp 181		x	
Gymnasium						
Goethe-Gymnasium	x	INK	Rispenweg 28			x

Luruper Kinder stark machen

Luruper Forum fordert ausreichend Ressourcen für Integration und Inklusion

Integrationsklassen

Susanne Matzen-Krüger von der Grundschule Langbargheide und Karin Gotsch, Leiterin der Fridtjof-Nansen-Schule, informierten das Luruper Forum am 26. Januar über die Arbeit, die die Luruper Schulen zur Integration von Kindern mit Behinderungen, mit sozialen und Lernschwierigkeiten leisten:

Karin Gotsch erklärte: Seit 20 Jahren gebe es an der Fridtjof-Nansen-Schule Integrationsklassen. Jede dieser kleinen Klassen nehme vier Kinder mit Behinderung auf. Die Klassen hätten alle eine/n Sonderschullehrer/in im Team. Alle Kinder in der Klasse profitierten von dieser zusätzlichen Betreuung und dem sozialen Miteinander in diesen Klassen.

Integrative Regelklassen

Susanne Matzen-Krüger berichtete von den Integrativen-Regelklassen (IR-Klassen), die es seit 16 Jahren an der Schule Langbargheide gibt. In diese Klassen würden Kinder aufgenommen, die von Behinderung bedroht seien, z.B. weil sie Probleme mit der Sprache, dem Sozialverhalten oder Lernen hätten oder weil sie sich nicht konzentrieren könnten. Viele diese Kinder wären sonst in Sonderschulen umgeschult worden. Die Integrativen Regelklassen könnten diese besondere Arbeit nur leisten, weil die Lehrer/innen mit Sonderpädagog/innen und Erzieher/innen im Team arbeiteten und ausreichend Unterrichtsstunden mit doppelter Besetzung gestalten könnten. Alle Kinder und die Klassengemeinschaft profitierten von dieser intensiveren Betreuung und dem integrativen Konzept dieser Klassen.

Susanne Matzen-Krüger zeigte sich sehr besorgt über die Zukunft dieser Arbeit: „Wir fürchten, dass wir in Lurup diese Integrationsarbeit nicht mehr leisten können, wenn man an Sonderpädagogenzuweisungen spart. Dann leiden alle Kinder. Wir wollen die Luruper Kinder stark machen, damit sie mit Selbstvertrauen in die weiterführenden Schulen kommen.“

Inklusion

Karin Gotsch begrüßte, dass die Hamburger Schulen jetzt vom Konzept der Integration zur Inklusion übergehen sollen. Jetzt gehe es nicht mehr darum, ob ein Kind „behindert“ oder „nicht behindert“ sei, sondern darum, dass alle Kinder besonders sind. „Wir gu-

cken: Was braucht das jeweilige Kind – egal mit welchen Voraussetzungen es an die Schule kommt. Das haben wir in Lurup immer schon gemacht.“ Diese notwendige und gute Arbeit mit den Kindern im Stadtteil sieht Karin Gotsch jetzt bedroht, denn mit der Inklusion werde ein neues Berechnungsmodell für die Zuweisung von Sonderpädagog/innen eingeführt. Die Pädagog/innen würden nicht mehr systemisch den Schulen zugewiesen, so dass die Schule selbst entscheiden könne, wie sie ihre Schüler/innen aufteilt. Stattdessen würden pro förderndem Kind 2,5 Sonderpädagogen-Stunden zugewiesen. Dies sei zu wenig, um in den Klassen mit vielen unterstützungsbedürftigen Kindern im Pädagog/innenteam ausreichend in zwei- und dreifacher Besetzung arbeiten zu können. Durch das neue Berechnungsmodell würden genau die Stadtteile benachteiligt, in denen viele sozial belastete Familien und Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf lebten. Denn diese Stadtteile hätten kleinere Klassen. Da die Förderstunden jetzt nach den Schülerzahlen bemessen würden, sollen hier besonders viele Stunden gekürzt werden.

Inklusion am Gymnasium

Karsten Stuhlmacher von der Schulleitung des Goethe-Gymnasiums und Klassenlehrer ei-

ner 5. Klasse schilderte, wie sehr sich Kinder aus den behüteten, kleinen Grundschulklassen umstellen müssen, wenn sie in kleineren Räumen ohne Rückzugsmöglichkeit mit 30 Kindern in einer Klasse sitzen. Das Goethe-Gymnasium unterrichte Kinder mit besonderem Förderbedarf im Sinne der Inklusion. Der „Rucksack Fördermittel“ sei aber viel zu klein. Wir bekommen einen Sozialpädagogen für 12 Stunden und finanzieren aus eigenen Mitteln weitere 10 Stunden.

Gemeinsam streiten für Luruper Schulen

„Ich möchte einen Orden dafür verleihen, wie jede Luruper Schule für jeden Schüler da ist und was das Luruper Forum durch viele und Einzelne erreichen kann,“ sagte Wolfgang Deppe am Ende der Diskussion. „Das ist das Besondere, nicht nur im Luruper Forum, dass alle ganz weit über den Tellerrand gucken, manchen auf die Füße treten und dabei jedes Kind aus Lurup auf den Armen halten.“

Die Forumsteilnehmer/innen verabschiedeten die Erklärung zur Inklusion einstimmig ohne Enthaltungen (s. Kasten) und machten mit anhaltendem Beifall deutlich, dass das Forum bereit ist, für diese Förderung der Luruper Kinder weiter zu streiten. *sat*

Erklärung des Luruper Forums zur Inklusion

einstimmig verabschiedet auf dem Luruper Forum am 26. Januar 2011

Seit über 20 Jahren wird an mehreren Luruper Schulen in I- und IR-Klassen eine erfolgreiche Integrationsarbeit geleistet. Kinder, die wegen Sprach-, Verhaltens- oder Lernschwierigkeiten von Behinderung bedroht waren, wurden dadurch in ihre Lerngruppen eingegliedert. Sie und schwerbehinderte Kinder lernten, in der Regelschule zu Recht zu kommen und mussten nicht auf Sonderschulen gehen.

Alle Kinder der I- und IR-Klassen, besonders auch die leistungsstarken, profitierten von der Doppelbesetzung in vielen Stunden mit Sonderschullehrern oder Erziehern. Alle übten, achtungsvoll mit ihren Mitmenschen umzugehen.

Wir begrüßen, dass Hamburg als erstes Bundesland die Rechte von Menschen mit Behinderung – wie von der UN-Konvention gefordert – im § 12 des Hamburgischen Schulgesetzes verankert hat. Alle Eltern von behinderten Kindern haben jetzt das Recht auf integrative Beschulung ihrer Kinder in Regelschulen.

Wir appellieren an die politisch Verantwortlichen:

Die bisherigen Standards der schulischen Integration müssen auch in Zukunft in Lurups Schulen erhalten bleiben. Sie sind die notwendige Voraussetzung der gelingenden integrativen Arbeit. Die jetzige personelle Ausstattung muss in den derzeitigen und den zukünftigen I- und IR-Klassen und erhalten bleiben.



Verfügungsfonds Integrative Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2011 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18.

Auf seiner Sitzung am 26. Januar 2011 bestätigte das Luruper Forum die Beschlüsse der Geschäftsführung vom 7.12.10 zur Vergabe der restlichen Mittel aus dem Verfügungsfonds (Kurs „Behördendeutsch für ältere Aussiedler/innen“ in Lurup, Beamer für das Stadtteilhaus).

Abschied von Frank Schmitt

Margret Roddis verabschiedete im Namen der Geschäftsführung des Luruper Forums Frank Schmitt mit einem großen Blumenstrauß und sagte: „Frank Schmitt hat mit Sachlichkeit, Sachverstand und viel Herz die Kultur des Miteinanders gerade auch unter den Politiker/innen im Luruper Forum gefördert.“ Frank Schmitt verlässt die Altonaer Bezirksfraktion und kandidiert für die Hamburger Bürgerschaft. Ein besonderes Beispiel für dieses Miteinander gab der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Stephan Müller. Er wünschte Frank Schmitt viel Glück für die Wahl in die Bürgerschaft. „Dann können wir in der Bürgerschaft gemeinsam für Lurup streiten.“

Als seinen Nachfolger und künftigen SPD-Vertreter der Bezirksversammlung in der Geschäftsführung des Forums stellte Frank Schmitt Alexander Hund vor. *sat*

Margret Roddis und Frank Schmitt auf dem Luruper Forum



Autoverladung an der Elbgaustraße?

Udo Schult, Sprecher der Arbeitsgruppe Verkehr des Luruper Forums, berichtete am 26.1. über die Aktivitäten der Arbeitsgruppe:

Mit der Verlegung des Bahnhofs Altona an den Diebsteich plant die Deutsche Bahn AG auch, die Verladung von Autos auf Reisezüge an die Elbgaustraße zu verlagern. Nach Auskunft des Hamburger Senats auf eine parlamentarische Anfrage der SPD-Bürgerschaftsfraktion werden jährlich ca. 6.000 Autos und Motorräder verladen. Die Zufahrt zur Verladestation solle über die Elbgaustraße erfolgen. Eine Änderung des Bebauungsplan sei dafür nicht erforderlich. Eine konkretere Planung liege dem Senat noch nicht vor. Auch eine Verbreiterung der Unterführung unter den Bahnlinien an der Elbgaustraße sei zur Zeit nicht geplant.

Die Arbeitsgruppe Verkehr des Luruper Forums befürchtet, dass es durch diese Verlegung zu einer weiteren Verschlechterung der Verkehrssituation an der Elbgaustraße kommen werde. Die Arbeitsgruppe hat deswegen am 20. Januar 2011 einen Brief an die Deutsche Bahn AG geschrieben. Darin weist sie auf folgende Probleme hin:

- Die Umgebung der Elbgaustraße ist dicht bebaut, die Bewohner/innen sind schon jetzt durch das ICE-Betriebswerk stark durch Lärm belastet.
- Die unfallbelastete zweispurige, enge, niedrige Bahnhunterführung kann zusätzlichen Autoverkehr nicht verkraften, betroffen wären auch vier schon heute verspätungsträchtige Buslinien.
- Eine „nervenaufreibende“ Zu- und Abfahrt durch die Elbgaustraße wäre auch nicht im Sinne der Nutzer/innen der Autoverladung.

In ihrem Schreiben regt die Arbeitsgruppe Verkehr an, einen anderen Standort für die Autoverladung zu wählen. In ihrem Antwortschreiben vom 8.2.11 bestätigte die Deutsche Bahn AG, dass die Autozulanlage an die Elbgaustraße verlagert werden soll. Dieser Standort sei am besten geeignet. Dies habe eine Überprüfung von Alternativstandorten ergeben. Ausschlaggebend sei die „gute Verkehrslage“ mit dem „guten Autobahnanschluss an die A 7“, die Zufahrtsmöglichkeit über Hamburg-Stellingen, Kieler Straße und Elbgaustraße bzw. über den Farnhornweg. Die Arbeitsgruppe Verkehr wird das Thema mit dem Luruper Forum weiter erörtern. *sat*



TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Tel. 87 97 41 16 oder Tel. 822 96 05 31.

Plätze frei bei LuFISch e.V.

Christiane Tim von LuFISch e.V. berichtete, dass viele Kinder den kostenfreien Schwimmkurs im Lehrschwimmbecken am Swatten Weg erfolgreich abgeschlossen haben. Jetzt sind wieder Plätze frei im

Mittwochskurs von 13.30 – 14.30 Uhr für Kinder ab viereinhalb Jahren.

Weitere Infos gibt es unter Tel. 85 38 96 09 und www.lufisch.de.



Christine von Knutz wirbt für ein gemeinsames Projekt für Menschen mit und ohne Behinderung.

Gemeinsam kochen im Stadtteilhaus

Christine von Knutz von der alsterdorf assistenz west warb für das neue Angebot im Stadtteilhaus Lurup:

Montags von 15.30 – 18.00 Uhr sind Menschen mit und ohne Behinderung herzlich eingeladen, im Café des Stadtteilhauses am Böverstland 38 gemeinsam zu kochen und zu essen.

Impressionen vom Forum

Am 26.01. besuchte ich zum ersten Mal, gemeinsam mit einer Kollegin aus Dulsberg, das Luruper Forum. Nachdem ich von Sabine Tengel und Margret Roddis schon viel darüber gehört hatte und in Dulsberg selbst schon lange mit dem Thema Netzbildung beschäftigt bin, war ich sehr neugierig, wie dieses langjährige Stadtteilgremium funktioniert. Ich kam zu einer ganz besonderen Sitzung hinzu: der Leiter der Grundschule Vermoor, die leider geschlossen werden soll, verabschiedete sich auf sehr bewegende Weise vom Forum. Auch inhaltlich fand ich den Abend sehr spannend. Es ging viel um Schulfragen, und das Thema ‚Inklusion‘ wurde gut verständlich dem Publikum vorgestellt. Besonders beeindruckt war ich aber von der Vielfalt der anwesenden Personen: ganz viele engagierte Luruper und Luruperinnen, Hausmeister, Schulleiter, Lehrer/innen, Sozialpädagogen/innen, die RISE-Vertreterin und viele mehr diskutierten konstruktiv die Stadtteilbelange. Chapeau [Hut ab], Lurup!

Frauke Schröder, Koordinatorin im Stadtteilbüro Dulsberg für die Bereiche Kinder, Jugend, Frauen, Senioren und Gesundheitsförderung

Mädchenfußball-Macht

Walter Stolte berichtete auf dem Forum am 26.1. über den Mädchenfußball des SV Lurup. „Im vergangenen Sommer habe ich im Forum für eine bessere Kooperation von Schulen und Sportverein geworben. Daraufhin kamen aus einer Schule elf Mädchen, die von ihrer Sportlehrerin angesprochen worden waren. Acht sind geblieben, inzwischen spielen 15 in der Mannschaft. Erst haben wir verloren, jetzt feiern wir die ersten Siege.“

Schulleiter Joachim Hinz von der Stadtteilschule Lurup zeigte sich auch begeistert von der Mädchen-Fußball-AG an seiner Schule: „Von zwölf sind elf dabeigeblichen. Das ist Luruper neue Fußballmacht im Hamburger Westen.“

Damit diese neue Fußballmacht weiter gut auftreten und spielen kann, werden noch Eltern gebraucht, die die Kinder zu den Spielen begleiten und mit betreuen. Betreuerin Ines Stolte und Trainer Walter Stolte informieren gerne und freuen sich über weitere Unterstützung unter Tel. 55 77 93 01 oder 0172/416 88 36.

Mentorprojekt „Yoldaş“

Ein Angebot für 6 bis 10-Jährige Kinder mit türkischem Hintergrund

Sie wollen Ihrem Kind neue Perspektiven eröffnen und es in seiner Entwicklung positiv stärken? Sie haben einen türkischen Migrationshintergrund und ein Kind im Alter von 6-10 Jahren? Dann sind Sie beim Mentorprojekt „Yoldaş“ genau richtig!

Gemeinsam Hamburg erkunden...

Gemeinsam Hamburg erkunden, spielen, lesen und kreativ sein – all das steht auf dem Programm, wenn sich Mentor (ein Erwachsener) und Mentee (ein Kind) in ihrer Freizeit treffen. Durch den Kontakt mit einem Deutsch-Muttersprachler kann so Ihr Kind seine Deutschkenntnisse und Ausdrucksfähigkeit ganz unkompliziert im Alltag vertiefen. Die Interessen und Stärken werden beim Mentoring besonders gefördert: So kann sich Neugier und Lust auf Bildung und Lernen weiterentwickeln.

Was ist ein Mentor?

Die ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren werden sorgfältig ausgewählt und auf

ihre Aufgabe als Mentor vorbereitet. Mit Zeit und Aufmerksamkeit wenden sie sich den Kindern zu; sie sind Gesprächspartner, Vorbild und Weggefährte (türk. „Yoldaş“). Mädchen erhalten eine Mentorin; Jungen werden von Mentoren oder Mentorinnen begleitet. Erst nach einer Kennenlernphase fällt die Entscheidung, ob Mentor und Mentee die Treffen alle ein bis zwei Wochen über mindestens ein Jahr aufnehmen möchten. Auch das Kennenlernen von deutschen bzw. türkischen Traditionen stellt für beide Seiten des Tandems oft eine große persönliche Bereicherung dar. Darüber hinaus können Sie als Eltern von den neuen Kontakten und Freundschaften profitieren, sich bei Bedarf mit den Mentoren über Erziehung oder schulische Fragen austauschen und neue Seiten von Hamburg entdecken! Interessiert? Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie!



Mentoren-Infoabend

am 28.2.2011, 18.00 – 19.30 Uhr
Bürgerstiftung Hamburg, Mittelweg 120

Mentee-Infoabend

am 01.3.2011 17-18.30
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Kontakt: Frau Tevide Er, Mentorprojekt „Yoldaş“, c/o Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, 22547 Hamburg, Email: er@buergerstiftung-hamburg.de, Tel. 87 97 41-16 (Montags, 10.00-11.30 Uhr) oder 0157-84697935

Das Mentorprojekt „Yoldaş“ ist ein Projekt der BürgerStiftung Hamburg und wird u.a. gefördert von:



Radebruch'sche Stiftung
Moser-Stiftung

Hamburger Volksbank
HERBERT QUANDT-STIFTUNG

Hamburg Rotary-Stiftung





Kinder- und Familienzentrum Lurup
 Netzestraße 14a · Tel. 84 00 97 - 0



**Familien-Café
 mit Kleinkind-Spielbereich**

Montag: 15 – 17:
 Kaffee und Kuchen
 17 – 19: Abendbrot für
 Berufstätige mit Kindern

Dienstag: 9 – 11: kleines
 Frühstück für Eltern und ihre Kin-
 der (nicht i. d. Schulferien)
 17 – 19: Vater-Kind-Abendbrot

Mittwoch: 9 – 12: großes
 Frühstück für Eltern und ihre
 Kinder, Hebammensprechstunde,
 offene Beratung "Rund ums Baby"

Donnerstag: 13 – 17: Mittagessen
 mit anschließendem Kaffeetrinken
**und viele weitere Angebote und
 Beratung!**

**Mieterinitiative
 Veermoor-Fahrenort**

jeden Montag um 18.00 Uhr:
 im Kinder- und Familienzentrum,
 Netzestr. 14 a

freut sich über Gäste und
 neue Mitglieder.

Hannelore Kassel, 83 43 96
 Jörn Tengeler: 822 960 507

**Mieterinitiative
 Dosseweg und Umgebung**

Kontakt: Gabriela Brunswig
 Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

Weisser Ring

Außenstelle West

**Beratung für
 Opfer von Straftaten**

im Stadtteilhaus Lurup,
 Böverstland 38

Jeden 3. Donnerstag im Monat,
 15.30 Uhr und nach Vereinbarung

Frau Mertins,
 Tel. 0151 / 55 16 46 44

Kriminacht mit Fabian Lenk

Am 17. Januar wurde es spannend im Stadtteilhaus Lurup. Die „Wölfe“ aus dem Bildungshaus Langbargheide/Moorwisch rückten mit Sack und Pack für eine Übernachtung an. Während die Eltern sich am Bufet im Café unterhielten, las der Krimi- und Kinderbuchautor Fabian Lenk mit sichtlichem Vergnügen span-



Fabian Lenk voll in Aktion

nende Geschichten vor. Oma Lindemann, die mit im Stadtteilhaus übernachtete, freute sich besonders, dass die Wölfe den Mitratawettbewerb gegen Fabian Lenk gewonnen haben. Dreimal fanden sie heraus, wer die Täterinnen und Täter waren und wodurch sie sich verraten haben. Am Ende stellten sie Fabian Lenk viele Fragen über sein Schreiben. Beeindruckt rechneten gemeinsam aus, wieviel Geld

man an einem Buch verdienen kann, wenn es viele Millionen mal in der ganzen Welt verkauft wird.

Die Kinder waren auch hinterher noch begeistert, dass ihnen ein „echter Krimiautor“ vorgelesen hat. Sehr gut gefallen hat ihnen auch, dass sie vor dem Schlafengehen noch mit den Bewegungsmaterialien in der Halle spielen und sich austoben durften.

Finanziert wurde die Lesung vom Kulturausschuss des Bezirksamts Altona aus Mitteln für die Leseförderung. *sat*

Autogramme vom berühmten Autor.

Am 17.1. wurde die Bewegungshalle im Stadtteilhaus zum Vorlese-Kuschel-Raum.



Aula der Fridtjof-Nansen-Schule

Swattenweg 10

**Donnerstag, 3. März 2011
 19 Uhr**

Benefizkonzert

ein bunter Strauß Musik für



Tanya Aspelmeier - Sopran
 Knut Schoch - Tenor
 Silke Lehmann - Blockflöte
 Anne-Katrin Gera - Cembalo und Klavier
 Henning Lucius - Klavier

Schulchor der Fridtjof-Nansen-Schule
 Leitung: Manuela Teichmann und Regina Scharff

Eintritt 5 € / Kinder 2 €

Vorverkauf in den Sekretariaten (Fahrenort 76/Swattenweg 10) und bei Christiane Tim (Tel.: 85389609) und Silvia Behr (Tel.: 836799)

Die Stadtteilbühne

Das etwas andere Theater



Theaterspielen für Einsteiger/innen

Wochenendworkshop
26./27 Februar 2011

im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Entdecken Sie die in Ihnen schlummernden Figuren bei vernünftigen Spielen mit Bewegung, Stimme, Leib und Herz.

Wenn Sie Freude an unserer Theaterarbeit finden, können Sie später in unsere Theaterwerkstatt einsteigen.

Weitere Information gibt gerne Sabine Tengeler,
Tel. 822 960 531,
sabine.tengeler@hamburg.de

Der Kartoffelkönig

Sonntag, 13. März 2011
16.00 Uhr, nach einer Märchenfassung von Ingeborg Jehle, ab 5 Jahren

**Aufführung und Workshop im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · Tel. 87 97 41 16 oder 01766 27 57 751**

**Eintritt für alle Aufführungen 4 Euro/Person,
Ermäßigung für Familien**

Verein **K**inderstube **V**eermoor e.V.

Ein Kindergarten der Aktivität zeigt:

Kleidermarkt

**am Samstag, dem 26. März 2011,
von 10.00 bis 13.00 Uhr**

in der Kinderstube-Veermoor
Swatten Weg 10
(Seiteneingang im Schulgebäude)

Schwangere haben ab 9.30 Uhr die Möglichkeit,
ein wenig früher zu stöbern!

Sie haben Kleidungsstücke, Kinderwagen,
die gut erhalten und sauber sind,
aber Ihrem Kind nicht mehr passen?
Dann bieten Sie diese Dinge auf unserem Kleidermarkt an!

Anmeldung unter Tel. 040 8319737
Oder eMail an info@kinderstube-veermoor.de

Für Ihr leibliches Wohl sorgen wir in der Cafeteria!

Spenden für das Stadtteilhaus Lurup



Hans-Günter Mahlstedt (Schatzmeister), Margret Roddis und Inge Hansen bei der Spendenübergabe auf dem Neujahrsempfang des Luruper Bürgervereins.



Margret Roddis und Katrin Lohff bei der Spendenübergabe am 3.2.11

Über liebevolle Spenden freute sich das Stadtteilhaus Lurup im Januar und Februar 2011. Auf dem Neujahrsempfang des Luruper Bürgervereins e.V. überreichten die 2. Vorsitzende Inge Hansen und Schatzmeister Hans-Günter Mahlstedt der Geschäftsführerin des Stadtteilhauses Margret Roddis 200 Euro. Jetzt müssen sich Margret Roddis und der Vorstand von BÖV 38 e.V. entscheiden, was mit dieser Spende angeschafft werden soll.

Katrin Lohff aus Klein-Flottbek war sehr betroffen, als Sie las, wie viele Luruper Kinder in Armut leben. Sie beschloss, den Stadtteil zu unterstützen und sammelte auf ihrer Geburtstagsfeier 640 Euro. Am 3. Februar 2011 übergab Frau Lohff die Spende passend in der Bewegungshalle des Stadtteilhauses. Von der Spende soll Bewegungsmaterial für die Psychomotorik-Angebote in der Halle angeschafft werden.

Margret Roddis bedankte sich herzlich bei den Spender/innen für diese besondere Unterstützung der Arbeit des Stadtteilhauses. Sie hat noch viele Ideen, was mit Spendengeldern angeschafft und im Haus umgesetzt werden könnte. Wer gerne etwas für das Stadtteilhaus spenden möchte, sei daher herzlich eingeladen: Konto-Nr. BÖV 38 e.V.: 1360 - 121 105 bei der Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
sat



Am 27. Januar präsentierte die 10c des Goethe-Gymnasiums ihre Plakatserie „Bedeutende Personen aus Lurup“ im Luruper Forum. Sie verteilten Plakate zum Aushängen im Stadtteil, luden die Forumsteilnehmer/innen zu ihrer Vernissage am 27. Januar ein und bedankten sich für die Unterstützung für ihr Projekt aus dem Verfügungsfonds des Forums.

KinderKleidermarkt

2. April 2011

11.00 - 14.00 Uhr

Stadtteilhaus Lurup/
Kindertagesstätte

Böverstland 38

Kinderkleidung ab Größe 50
bis Teeniekleidung
Zubehör und Spielzeug

Schwangere mit Mutterpass
dürfen schon um 10.30 Uhr
shoppen gehen!!

**Der Luruper
Bürgerverein
lädt ein:**

Rosenmontagsfeier

Montag, 7. März 2011,
15.00 Uhr · 9,00 Euro

im Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Weitere Information und Anmel-
dung:

Frau Klein, Tel. 831 91 91

Angebote für Senior/innen

im Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 Tel. 87 97 41 18

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen,
jeden Freitag 9.30 – 12.30 Uhr
mit Ass. Jur. Rolf Wagner

• Basteln mit Ulla

jeden Freitag,
10.00 – 13.00 Uhr

Bedeutende Personen aus Lurup

Vernissage für die Plakatserie der 10c des Goethe-Gymnasiums am

Am 27. Januar eröffnete die 10c des Goethe-Gymnasiums gemeinsam mit Schulleiter Egon Tegge, Kunstlehrerin Silvia Götz, dem Hamburger Fotografen Martin Richter und interessierten Gästen ihre Ausstellung von neun Plakaten zum Thema „Bedeutende Personen aus Lurup“ im Stadtteilhaus Lurup.

Silvia Götz erinnerte in ihrer Einführung an die experimentelle Stadtteilzeitung „Wer ist das denn?“, die die Klasse im vergangenen Jahr herausgegeben hat. „Da die Zeitung auf so viel positive Resonanz (zuletzt die Verleihung des Deutschen Jugendfotopreises) gestoßen ist, gibt es nun ein Nachfolgeprodukt.“

Nika Waldemeyer und Daniel Niedenberger aus der 10c berichteten über die gemeinsame Arbeit an den Plakaten: Zunächst forschten sie im Stadtteil

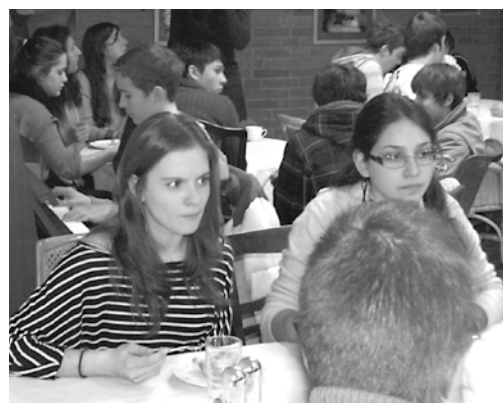
nach prägnanten, „bedeutenden“ Personen. Sie stellten dann die bedeutende Person ihrer Wahl mit wenigen Requisiten nach, fotografierten sich gegenseitig und beschäftigten sich mit den Themen „Collagen und Plakate in der zeitgenössischen Kunst“. An zwei Workshoptagen mit Martin Richter und dem Berliner Künstler Markus Bertuch erprobten sie verschiedene Techniken der kreativen Collagegestaltung. „Wir sind mit verbundenen Augen auf großem Papier herumgekrabbelt und haben dabei mit einem schwarzen Stift gemalt“, berichteten Nika Waldemeyer und Daniel Niedenberger und ließen sich das Vergnügen an dieser Form künstlerischer Arbeit deutlich anmerken. Die Fotos der „bedeutenden Personen“ wurden dann „verunstaltet“, um das Charakteristische der Personen deutlich herauszustellen. Schließlich wurden neun Werke ausgewählt und großformatig als Plakate gedruckt und überall im Stadtteil ausgehängt.

Die Künstler/innen und ihre Gäste feierten im Café des Stadtteilhauses noch lange weiter. David Gundlach aus der 9a begleitete das Fest stivoll mit Live-Klaviermusik.

Die Ausstellung kann bis zum 30. März 2011 montags bis donnerstags von 10.00 – 17.00 Uhr, freitags von 10.00 – 13.00 Uhr am Böverstland 38 besucht werden.



Egon Tegge, Martin Richter und Silvia Götz freuen sich über die gelungene Ausstellungseröffnung.



Nika Waldemeyer und Daniel Niedenberger stellen das Collageprojekt vor, links: feiern im Café mit Klaviermusik



Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z.B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.

STADTTEILKULTUR

• Lese-Kultur-Café



lesekulturcafe@
unser-lurup.de
Tel. 87 97 41 18

Mo – Do 10.00 – 17.00 Uhr

- Leihbücherei

Mehr als 4.000 Medien – von Bilder-, Kinder- und Jugendbüchern bis zu Krimis, Phantasy, Lebensbeschreibungen oder Sachbüchern – erwarten Sie. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr.

Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

- Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte

Di, Mi, Do 14.00 – 17.00 Uhr

- Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13.00 – 14.00 Uhr

Do 13.00 – 14.00 Uhr

• Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, sie bietet Kindertheater, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, Tel. 822 962 51 oder 01766/27 75 751

• ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, Tabea Busch, Tel. 1811 88 25, Helga Schaubhut, Tel. 832 33 56

• American-Line-Dance

Do 18.30 – 20.00 Uhr

Es wird kein Tanzpartner benötigt.

Mobiles Tanzstudio

Rosa Kessel, Tel. 832 52 83 oder

0152 299 22 495

• Türkischer Folkloretanz

Mi 17.00 – 20.00 Uhr

mit Hülya Gül; Anmeldung bei Tevide Er 0176 / 831 28 000

• Gitarrengruppe

Mo 19.00 Uhr, Thomas

Carstesen, 84 77 54

...

BEWEGEN UND LERNEN

• Lesen in Aktion

Lernförderprojekt für Grundschulkinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch den Rotary Club und die Margot und Ernst Noack-Stiftung

Di 14.30 – 16.00 Uhr

Mi 14.30 – 16.00 Uhr

Info: Tel. 87 97 41 16

• Elternschule Osdorf:

- Bewegung für Eltern mit 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15 – 16.15 Uhr

Mo 16.15 – 17.50 Uhr

- Bewegung für Eltern mit 1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30 – 11.30 Uhr,

Mi 16.15 – 17.45 Uhr

- Bewegung für 3- bis 5-jährige Kinder (ohne Eltern)

Do 15.00 – 16.30 Uhr

Do 15.30 – 18.00 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

RAT UND HILFE

• Schreibstube –

Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw.

Tel. 822 963 76 · 87 97 41 18

Di + Do 14.00 – 17.00 Uhr

• Besser Streiten Lurup

besserstreiten@unser-lurup.de;

Tel. 822 96 05 31; Kostenfreie

Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

• Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer

3. Donnerstag im Monat 15.30 Uhr

Tel. Karla Mertins, 41 91 17 17, ab November: 0151 / 55 16 64 44

INTEGRATION

• Internationales

Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage

(s. Kasten S. 3)

jeweils 9.30 – 11.30 Uhr

SENIOR/INNEN

• Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen, Ass.

Jur. Rolf Wagner,

freitags 9.30 – 12.30 Uhr

• Basteln mit Ulla

freitags 10.00 – 13.00 Uhr

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

• „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

lurupimblick@unser-lurup.de

• www.unser-lurup.de

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil und vieles mehr.

Terminankündigungen und andere

Informationen bitte schicken an

termine@unser-lurup.de

BÜRGERSCHAFTLICHES

ENGAGEMENT

• Stadtteilbüro

Mo – Do: 10.00 – 17.00 Uhr

Austausch, Beratung, Information

und Unterstützung für Aktive und

Initiativen, Anträge und freundliche

Beratung für den Verfügungsfonds

des Luruper Forums

• Luruper Forum

Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

luruperforum@

unser-lurup.de

• BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

Margret-Roddis@

hamburg.de

• Lichtwark-Forum Lurup

e.V. – Verein zur Förderung

der Stadtteilkultur –

lichtwarkforum@unser-lurup.de

www.lichtwark-forum.de

• Luruper Bürgerverein e.V.

Inge Hansen, Tel. 83 53 93

GESUNDHEITSFÖRDERUNG

• Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

Tel. 87 97 41 16

gesundheit@unser-lurup.de

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Verfügungsfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur

Gesundheitsförderung

• Therapeutisches Malen

Christel Schopp,

Tel. 0178 73 33 433

BESCHÄFTIGUNG

• Job Club Altona,

Projekt ALFA „Agenten in Lurup für

Ausbildung“, offene Sprechstunde,

Hilfe bei der Ausbildungs- und

Arbeitssuche, Mo 14-16 Uhr

• Arbeitsgelegenheiten

Das Stadtteilhaus bietet in Kooperation

mit Beschäftigungsträgern

Arbeitsgelegenheiten in verschiedenen

Bereichen.

RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café

können auch für private Veranstaltungen

angemietet werden.

Margret Roddis

Tel. 87 97 41 16



Luruper Forum
 Stadtteilbeirat
im Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Di, Mi, Do:
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:

Tel. 040 / 87 97 41 - 18 / - 16
 luruperforum@unser-lurup.de
 www.unser-lurup.de

Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.

Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),
 Rainer Goes (2. Vors.),
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/
 Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums
 Lurup e.V.**

luruperforum@unser-lurup.de

Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Wolfgang Friederich (Gewerbe), Sybille Köllmann (SAGA GWG), Dirk Kölsche (Die Linke), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Margret Roddis (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus Lurup), Fabian Scharping (Jugendtreff Netzstraße; nur GF Luruper Forum), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP), Frank Schmitt (SPD), Josiane Kieser bzw. Marko Neuschulz (CDU), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Frank Steiner (GAL), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Lese-Kultur-Café), Thorsten Warnecke (Gebiet Lüttkamp)

Ansprechpartner/innen des Forums

Agenda 21 und Schiedskommission:

Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44

Gesundheit: Jutta Krüger,

Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16

Flüsseviertel/Jugend:

Fabian Scharping, Tel. 84 05 70 50

Kindertagesstätten:

Hans Schönfeld, Tel. 83 65 96

Kultur: Margret Roddis, 87 97 41 16

Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31

Naturschutz: Werner Smolnik (NABU),
 Tel. 85 65 51

Schule: Andrea Faber, Tel. 832 06 28

Lüdersring/Schule:

Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917

Flüsseviertel/Schule: Karin Gotsch,

Tel. 84 07 090; 840 51 630

Senior/innen:

Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64

Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94

AG Verkehr: Udo Schult, 832 65 66

Wirtschaft und Mittelstand:

Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55

Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Einladung zum



LURUPER FORUM

Mittwoch, 23. Februar, 19.00 Uhr
 Stadtteilhaus Lurup
 Böverstland 38

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuzentscheiden*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil.

* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

Themen:

1 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil

u.a. Start des Projekts „Yoldaş“ in Lurup

2 Medien aktiv in und für Lurup

Wochenblätter, Stadtteilzeitungen und mehr

3 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Programms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Mit dem Geld aus dem Verfügungsfonds sollen Selbsthilfe-Aktivitäten und Nachbarschaftsprojekte etc. gefördert werden. Freundliche Beratung und Anträge gibt es im Stadtteil-Haus Lurup, Böverstland 38, Tel. 87 97 41-16 / -18. Die Anträge müssen im Forum persönlich vorgestellt werden und sollten am zweiten Dienstag im Monat im Stadtteilbüro vorliegen!

* * * mit Buffet-Angebot * * *

Impressum:

Lurup im Blick wird gefördert durch



Hamburg. Deine Perlen.
 Integrierte Stadtteilentwicklung

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38 · 22547 Hamburg

Tel.: 040 / 87 97 41 18 oder

040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)

lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler

Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Satz und Layout:

Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die März 2011-Ausgabe:

5. März 2011